

Lernwörter-Training à la Tabu

Spielerisch schwierige Wörter üben, wiederholen und endlich behalten

Was sind eigentlich Lernwörter?

Lernwörter sind diejenigen Wörter, deren Schreibweisen sich nicht einfach durch Rechtschreibregeln erklären und verstehen lassen. Sie müssen einzeln gelernt werden. Lernen macht in einer Gruppe (Klasse, Fördergruppe) mehr Spaß als allein und die Wörter prägen sich viel besser ein, wenn man sie miteinander erarbeitet und bespricht.

Tabu

Tabu ist ein bekanntes Gesellschaftsspiel, bei dem ein Spieler seiner Mannschaft einen Begriff erklärt und dabei bestimmte „Tabuwörter“ nicht verwenden darf. Werden Wörter und ihre Schreibweise so in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt, bleiben sie gut im Gedächtnis. Beim „Lernwörter-Training à la Tabu“ geht es allerdings nicht wie bei dem Gesellschaftsspiel darum, Gewinner zu ermitteln oder besonders schnell zu sein. Vielmehr ist es wichtig, sich über ein Lernwort Gedanken zu machen, es zu erklären bzw. zu erraten und sich so zu merken, dass es zu einer bestimmten Gruppe schwieriger Wörter gehört.

Einsatz der Karten im Förderunterricht

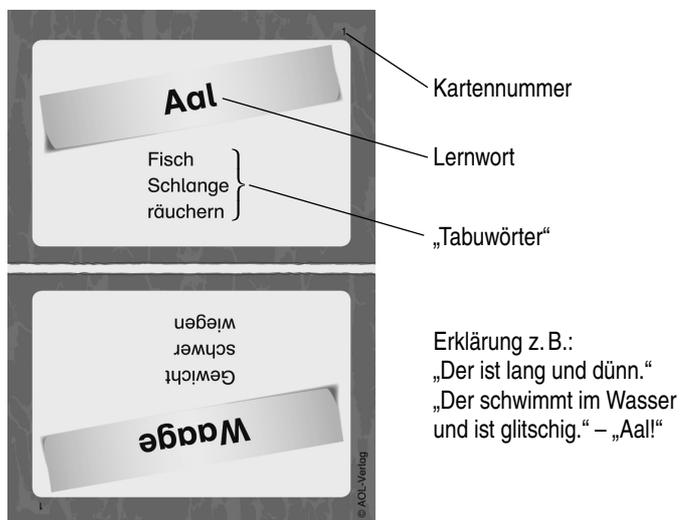
Dieses Spiel wurde ergänzend zum Titel „Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“ (Bestellnr.: 10241) entwickelt. Es enthält Wörter zu speziellen Themen dieses Programms und ist damit besonders als Unterstützung beim Erarbeiten und Wiederholen dieser Schwerpunkte geeignet.

Einsatz der Karten im Regelunterricht

Das Erarbeiten und Wiederholen von schwierigen Wörtern kann aber ebenso gut im Klassenverband mithilfe dieser Lernkarten erfolgen. Auch für die Gestaltung abwechslungsreicher Vertretungsstunden bieten sie sich prima an. Lediglich 8 Karten (s. unten: Ausnahmen zum stummen h; Karte 89–96) beziehen sich so konkret auf den Band „Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“, dass sie zum Üben ohne die Regeln aus diesem Programm ungeeignet sein können.

96 Karten mit insgesamt 384 Wörtern

96 Karten mit jeweils 4 Wörtern helfen, spielerisch Rechtschreibbesonderheiten zu erarbeiten. Nicht alle sind Lernwörter im eigentlichen Sinne. Vielmehr soll die Auseinandersetzung mit Wörtern, die zu bestimmten Rechtschreibthemen gehören, dazu führen, diese sicher zu erkennen und richtig zu schreiben. Dazu sind die Karten in 7 Gruppen (= 7 Kartenfarben) eingeteilt.



Ähnlichkeitshemmung

Die Ähnlichkeitshemmung ist eine Hemmung des Gedächtnisses bei der Aufnahme von Lerninhalten: Werden ähnliche Inhalte (hier Wörter mit ähnlich klingenden Lauten, aber unterschiedlicher Schreibweise) gleichzeitig betrachtet und gelernt, führt das zu einer heillosen Verwirrung und nichts davon kann wirklich behalten werden. Damit genau das beim Spielen nicht passiert, sind Wörter mit ähnlich klingenden Lauten und unterschiedlicher Schreibweise ganz bewusst unterschiedlichen Kartenfarben zugeordnet (x-Laute: ks/x/chs; lang gesprochene Vokale: Doppelvokale/Ausnahmen zum stummen h; Diphthonge, die wie ei klingen: ai/eih; f-Laute: pf/v).

So wird gespielt und gelernt

Gespielt wird immer nur mit den Karten einer Farbe, denn so vermeiden Sie die Ähnlichkeitshemmung. Abhängig vom Leistungsstand der Schüler und vom Lernziel können einzelne Karten aussortiert werden. Jeder Schüler erhält eine oder mehrere Karten. Reihum müssen die Schüler nun jeweils einen (fett gedruckten) Begriff erklären. Alle anderen versuchen, den Begriff anhand der Erklärungen zu erraten. Im Gegensatz zum bekannten Gesellschaftsspiel gibt es keinen Zeitdruck, keine gegnerischen Gruppen und keine Strafen für nicht eingehaltene Regeln. Je nach Können der Schüler bzw. je nach Schwierigkeit der Wörter sind verschiedene Regelerweiterungen möglich:

- Bekannte Wörter: Zur Erklärung dürfen die darunter aufgeführten „Tabuwörter“ nicht benutzt werden.
- Wenig bekannte Wörter: Es kann ausdrücklich erlaubt sein, hier die Tabuwörter zu benutzen, um einen Begriff zu beschreiben.
- Unbekannte Wörter: Sie werden vorgelesen. Alle überlegen gemeinsam, worum es sich dabei handeln könnte und sagen ihre Meinung. Schließlich wird im Lexikon nachgeschlagen oder die Lehrkraft erklärt den Begriff.

Jedes erklärte Wort wird an die Tafel geschrieben. Am Ende können diese Wörter noch einmal besprochen und gegebenenfalls nach Gruppen (z. B. aa, oo, ee) geordnet und abgeschrieben werden. Wird nach einiger Zeit mit denselben Karten wieder geübt, werden die Begriffe viel schneller erraten, weil die Schüler die Rechtschreibbesonderheiten bereits kennen. Das ist ja schließlich das Ziel. Mit nur wenigen Tipps erinnern sie sich, welche Wörter zu einer solchen Wortgruppe gehören und schreiben sie richtig. Ein schöner Nebeneffekt: Die Kinder werden darin geschult, etwas zu erklären, bis ihre Mitschüler verstehen, was sie meinen. Außerdem erweitern bzw. festigen sie ihren Wortschatz. In einer geschützten Gemeinschaft, zum Beispiel im Förderunterricht, kann sich jeder trauen zu erklären. Im Regelunterricht können die Regeln gegebenenfalls verändert werden, indem wie beim Gesellschaftsspiel 2 Gruppen gegeneinander antreten. Nur die Mitglieder der eigenen Gruppe raten, was ihr Mitspieler erklärt. Hier wird eine Zeit vorgegeben (z. B. 1 Minute), in der so viele Begriffe wie möglich erklärt/erraten werden müssen. Danach ist die nächste Gruppe mit ihrem ersten Mitspieler dran usw. Sieger ist die Gruppe, die die meisten Wörter erraten hat.

Die Kartenkategorien im Einzelnen

1. Doppelvokale (11 Karten, rot)

Es gibt 10 Wörter mit aa und 6 mit oo, aber keine mit uu oder ii. Eine Rechtschreibregel gibt es dafür nicht. Die vielen ee-Wörter stammen zum Teil aus fremden Sprachen, besonders aus dem Französischen, können also davon abgeleitet werden, wenn man mit der Sprache vertraut ist.

- Kartennummer 1–7: gebräuchliche Wörter mit aa, ee, oo
- Kartennummer 8–11: relativ unbekannte (z. T. nur in Norddeutschland verwendete) Wörter mit Doppelvokal bzw. Wörter aus fremden Sprachen mit ee.

2. Langes i, das nicht als ie geschrieben wird (20 Karten, gelb)

- Kartennummer 12–18: Ausnahmewörter zum langen i („Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“). Diese Wörter werden mit einem langen i gesprochen, aber nicht mit ie geschrieben. Oft haben sie ihren Ursprung in anderen Sprachen und sind zum Teil auch aus dem Englischen bekannt (Beispiel: Titel, engl. title).
- Kartennummer 19–31: wichtige Endungen von Fremdwörtern, die oft fälschlicherweise mit ie geschrieben werden (19–22: -ik, -il, -ir; 23–28: -ine; 29–31: -in). Nach eingehender Beschäftigung mit diesen Wörtern passieren diese Fehler hoffentlich nicht mehr.

3. Wörter mit ä ohne Ableitung von Wörtern mit a (17 Karten, grün)

- Kartennummer 32–48: Wörter, die mit ä geschrieben werden, ohne offensichtliche Ableitung von einem Wort mit a.

4. Qu und Wörter aus fremden Sprachen mit zz, kk, x (15 Karten, blau)

- Kartennummer 49–55: Wörter, die mit qu- beginnen oder ein qu enthalten. Qu- ist ein Wortanfang, der in den unteren Klassen relativ selten benutzt wird und daher vielen Kindern nicht vertraut ist.
- Kartennummer 56: Wörter, die mit zz geschrieben werden. (Deutsche Wörter schreibt man nach kurzem Vokal mit tz, wenn keine weiteren Konsonanten folgen.)
- Kartennummer 57–58: Wörter, die mit kk geschrieben werden. (Deutsche Wörter schreibt man nach kurzem Vokal mit ck, wenn keine weiteren Konsonanten folgen.)
- Kartennummer 59–63: Wörter, die mit x geschrieben werden. (Deutsche Wörter schreibt man mit gs, cks, chs oder ks.) Im „Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“ werden die x-Laute ausführlich behandelt. Da alle Wörter mit gs (z. B. mittags) und cks (z. B. Knicks) von Wörtern mit g (Mit-tag) bzw. ck (knicken) abgeleitet werden können, müssen nur diejenigen gelernt werden, die mit x (Kartennummer 59–63), ks (Kartennummer 88) oder chs (Kartennummer 71–75) geschrieben werden.

5. ungewöhnliche Buchstabenkombinationen: pf, chs, eih (14 Karten, türkis)

Diese ungewöhnlichen Kombinationen kommen relativ selten vor. Wer sie bewusst übt, erkennt sie leichter.

- Kartennummer 64–70: Wörter, die mit pf- beginnen. Pf- ist ein Wortanfang, der in den unteren Klassen relativ selten benutzt wird und daher vielen Kindern nicht vertraut ist.
- Kartennummer 71–75: Wörter, die mit chs geschrieben werden. (Die meisten deutschen Wörter, die nicht von Wörtern mit g bzw. ck abgeleitet werden können, werden mit chs geschrieben (s. „Wörter, die mit x geschrieben werden“).
- Kartennummer 76–77: Wörter, deren Wortstämme auf eih (vokaletrennendes h, z. B. weihen) enden.

6. Schwierige Buchstaben und Buchstabenkombinationen: v, ai, dt, ks (11 Karten, lila)

- Kartennummer 78–82: Wörter, die mit v beginnen, wobei v wie f gesprochen wird. (Bei den meisten Fremdwörtern, die mit v- beginnen, wird das v wie w gesprochen.)
- Kartennummer 83–86: Wörter, die mit ai geschrieben werden.
- Kartennummer 87: Wörter, die mit dt geschrieben werden.
- Kartennummer 88: Wörter, die mit ks geschrieben werden (s. auch „Wörter, die mit x geschrieben werden“).

7. Ausnahmen zur Regel zum „stummen h“, entsprechend dem „Intelligente LRS-Schüler – Lernprogramm“ (8 Karten, orange)

- Kartennummer 89–96: Ausnahmewörter zum stummen h. Es handelt sich um Wörter, die ohne stummes h geschrieben werden, obwohl dem langen Vokal ein l, m, n oder r folgt und der Wortstamm nicht mit sch, gr, t, kr, sp oder qu beginnt. Schüler, die mit dem Lernprogramm arbeiten, kennen diese Regel. Wenn Sie das stumme h nicht nach dem Lernprogramm erarbeitet haben, kann es sein, dass diese 8 Karten für Ihren Unterricht keine sinnvolle Ergänzung sind. In dem Fall verwenden Sie sie einfach nicht.

Impressum

Lernwörter-Training à la Tabu



Uta Livonius unterrichtet seit 2007 Gymnasiasten, Real- und Gesamtschüler mit LRS nach ihrem selbst entwickelten Lernprogramm. Das Thema LRS ist für die Diplom-Biologin und Heilpraktikerin seit vielen Jahren vorrangig. Dazu hält sie Vorträge in Schulen und bei Kongressen und führt Lehrerfortbildungen für die Sekundarstufe I durch. Uta Livonius verbindet wissenschaftliche und ganzheitliche Ansätze mit den persönlichen Erfahrungen als Mutter und LRS-Coach. Website: www.lrscoaching.de

1. Auflage 2014
© 2014 AOL-Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Veritaskai 3 · 21079 Hamburg
Fon (040) 32 50 83-060 · Fax (040) 32 50 83-050
E-Mail: info@aol-verlag.de · www.aol-verlag.de

Redaktion: Kathrin Roth
Layout/Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH
Covergestaltung: © TSA&B Werbeagentur GmbH

ISBN: 978-3-403-10278-6
Printed in Germany

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der AOL-Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Engagiert unterrichten. Natürlich lernen.

AOL
verlag